

Ein hitverdächtiges Stadtentwicklungskonzept von Bretten

Quelle: <https://bnn.de/kraichgau/bretten/meinung-stadtentwicklungskonzept-bretten-integriertes-konzept-leitbild>

Es gibt Konzepte, die nicht gleich auf den ersten Blick ihren Charme versprühen und zeigen, was in ihnen steckt. In diese Rubrik gehört auch das neue Leitbild der Stadt Bretten. Ein Kommentar von Hansjörg Ebert.



Nicht nur die Großen gefragt: Beim KinderCouncil zum Thema ISEK konnten auch die ganz jungen Brettener mitreden und kundtun, wie sie sich die Stadt in Zukunft wünschen. Foto: Susanne Maske

Unscheinbar auf den ersten Blick, fast 80 Seiten Papier bestückt mit Texten, Tabellen und Grafiken. Doch das Dokument hat es in sich – und das Potenzial, die Stadt Bretten in den nächsten Jahren nachhaltig zu verändern. Eine vorausschauende Konzeptplanung, um die die Brettener so manche andere Kommune beneiden dürften.

Besonders klar im Fokus sind dabei die großen Zukunftsthemen Mobilität, Klimaschutz und Gartenschau. Wie bewegen wir uns künftig im begrenzten öffentlichen Raum und wie muss er aussehen, damit alle darin einen angemessenen Platz finden? Welchen Einfluss haben alle damit verbundenen Maßnahmen auf das Klima in der Stadt, den Klimaschutz und das Erreichen der gesetzten Klimaziele?

Und welchen Beitrag kann die Gartenschau auf diesem Weg leisten? Solche Überlegungen fließen in das Gesamtpaket ein, das die Macher auch gleich mit dem vorliegenden Mobilitätskonzept und dem Klimakonzept verknüpft haben.

Die Stärke von „Zukunft: Bretten!“ ist die Zusammenschau aller relevanten Themenschwerpunkte. So werden vielfältige Zusammenhänge und Abhängigkeiten deutlich. Die digitale Vernetzung verbessert auch die soziale Teilhabe, nachhaltig ausgelegte Baugebiete steigern die Qualität von Wohnquartieren und machen die Sommerhitze erträglicher, eine gute Mobilitätskultur wirkt sich nicht allein auf den Einkaufsstandort sondern auch auf das Arbeitsleben aus.

Wer keine Ziele hat, muss sich nicht wundern, wenn er nirgendwo ankommt. Die Stadt Bretten hat sich mit „Zukunft: Bretten!“ klare Ziele gesteckt. Die gilt es nun umzusetzen.

Damit dies gelingt, empfiehlt sich nicht nur ein regelmäßiges Monitoring, sondern auch – wie vorgeschlagen – einen Koordinator in der Stadtverwaltung zu installieren, der ein Auge auf die Umsetzung hat, die beteiligten Akteure begleitet und die Öffentlichkeit auf dem Laufenden hält. Damit der Champion nicht länger im Verborgenen bleibt.

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de